

Der Courier  
In der 18. Straße, Regina, Saskatchewan  
Verleger: J. H. W. ...  
Herausgeber: ...  
Abonnementspreise: ...

# Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language  
Issued every Wednesday  
Subscription price: ...

24. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 11. März 1931. 12 Seiten. Nummer 19.

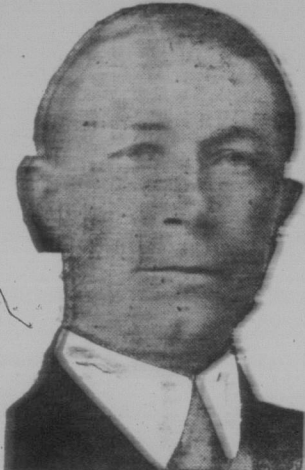
## Dr. Ehrlich über die Sprachenfrage in den Schulen

### Französisch als Unterrichtssprache beseitigt

Premier Andrew und Minister Boyant verteidigen Gesetzesvorlage in  
Legislatur gegen liberale Angriffe.

Dr. Ehrlich beweist unter Anführung vieler Beispiele den hohen Wert der  
Erkenntnis einer zweiten Sprache

Regina, 11. März. — Die  
Stimmen in der Legislativ-  
Kammer über den Premier  
und Unterrichtsminister Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage  
über die Beseitigung des  
Französischen als  
Unterrichtssprache in  
den Schulen, wurde am  
10. März im Parlament  
abgelehnt. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.



Dr. Ehrlich

Aber können und müssen Sie nicht  
den Mut, die treue Hingabe und  
die Entschlossenheit jenes Mannes  
bewundern, der unter großen An-  
strengungen für das kämpft, was  
für ihn ebenso teuer ist wie Ihnen  
für die Beseitigung des  
Französischen? Hat dies hier nicht  
sichere und weitergehende Empfin-  
dungen der Gerechtigkeit, Freiheit  
und Zukunft hervorgerufen als  
in einem ganz einseitig zu-  
gunsten des einen? Diese Sprache  
muss als Unterrichtssprache abge-  
schafft werden; sie steht dem Pro-  
gramm der Nation hinderlich im Wege  
und darf daher in den Schulen nicht  
mehr gelehrt werden; es ist wahr,  
dass der Französisch-Canadianer ein  
wertvolles Mitglied unserer Sprache  
zu erkennen, aber er muss seine eigene  
Verpflichtung jener ist, die den Fort-  
schritt und das Gedeihen Canadas  
wirklich im Auge haben, die es auf  
jeden Fall für eine Nation fort-  
schreiten lassen wollen, das Recht der  
Minderheiten zu verteidigen, wie es  
durch Gesetz, Verfassung und  
nationales Empfinden zum Ausdruck  
kommt. Ich für meine Person wür-  
de es als eine Schande betrachten,  
wenn ich die Minderheiten nicht  
verteidigen würde,  
als wenn ich selbst einer von ihnen  
wäre.

vollständig verteidigt ist von jener  
Minderheit, die von britischen Behörden  
überall in der Welt vertreten wird.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

Dr. Ehrlich spricht.  
Eine der inneren Missionen ist  
im Bericht der Debatte über Dr.  
Andrews' Gesetzesvorlage, die  
die Beseitigung des Französischen  
als Unterrichtssprache in den  
Schulen betrifft, im Parlament  
abgelehnt wurde. Die Liberalen  
führten die Debatte, die  
Premier Andrews und  
Minister Boyant verteidigten.  
Die Liberalen behaupteten,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der französischen  
Kanadier zerstören würde.  
Die Regierung behauptete,  
dass die Beseitigung des  
Französischen die  
Kultur der englischen  
Kanadier fördern würde.

### Ueber 11,000,000 Arbeits- lose in Europa

Lage in Deutschland am schlimmsten. — Aber auch  
Frankreich hat zunehmende Erwerbslosigkeit  
zu verzeichnen

Paris. — Die Arbeitslosigkeit  
in Europa erreichte im Verlaufe  
letzter Woche einen neuen Höchst-  
stand. 11,300,000 Arbeiter sind  
gänzlich oder teilweise arbeitslos.  
Sogar Frankreich, das sich immer  
seines guten Beschäftigungsgrades  
gerühmt hatte, bekommt die Er-  
werbslosigkeit in immer weiter fort-  
schreitendem Maße zu verzeichnen.  
Im Vergleich mit der Vorwoche erhöhte  
sich die Zahl der Arbeitslosen um 2800 auf  
40,766, während abgesehen davon  
in Paris 18,300 Personen gemein-  
liche Arbeitslosenunterstützung be-  
ziehen. Nach Angabe der Behörden  
befinden sich 59,300 Personen auf  
der Arbeitsliste.  
Die genaue Anzahl sämtlicher  
Arbeitslosen ist bis jetzt unbekannt,  
da das Internationale Arbeitsbüro  
des Völkerbundes nicht in der Lage  
war, von allen Ländern offizielle  
Zahlen zu erhalten. Die Franzosen  
reichen nur Berichte über die Zahl  
der Arbeitslosen ein, die staatliche  
Unterstützung beziehen, während die  
tatsächliche Anzahl der Erwerbs-  
losen nicht bekannt ist.  
In Deutschland ist die Lage  
schlimmer als in allen anderen  
Ländern Europas. In manchen  
Industrieorten sind 33 Prozent der

Erwerbsfähigen von der Arbeits-  
losigkeit ergriffen. Rund 5,000,000  
Deutsche sind außer Arbeit, was  
bedeutet, daß rund 15 Prozent der  
erwachsenen arbeitenden Klasse oder  
8 Prozent der gesamten Bevölkerung  
zu den Arbeitslosen gezählt werden  
müssen.

### Motorbusse über Eu- ropas Festland

Berlin. — Demnächst werden  
Motorbusse über das europäische  
Festland laufen, die mit Aufheben  
und Absetzen versehen sein  
und deren Sitz bei Nacht in Schla-  
fetten verwandelt werden können.  
Berlin wird die Zentrale dieser Mo-  
torbusse. Eine Linie wird nach der  
Schweiz, nach Frankreich und Spani-  
en gehen, eine andere vorläufig  
zwischen Berlin und Paris hin und  
her, soll aber später über Berlin  
hinaus bis nach Barham verlängert  
werden. Die Kapitalisten, die hinter  
diesem neuartigen Verkehrsmittel  
stehen, sind Deutsche, Franzosen  
und Polen.

### 12 Tote bei Dringen- empfang

Santiago, Chile. — 12  
Mitglieder einer chilenischen  
Partei, die bei einem zu Ehren des  
Prinzen von Wales gegebenen Sou-  
per im Hotel des Vierer-Schiffes  
auf dem Meer ertranken, sind  
gestorben. Die Leichen wurden  
auf dem Meer gefunden, von einem  
kleinen Dampfer gerettet und unter-  
gebracht. Sieben Mann der Besatzung  
wurden getötet. Versagte ist nur  
eine Leiche geborgen worden.

### Neues Flottenabkommen

Beilegung der französisch-italienischen Differenzen  
Beifallskundgebungen im britischen Unterhaus

Vondon. — Arthur Henderson  
und A. S. Alexander, denen die Be-  
ilegung der französisch-italienischen  
Differenzen gelang, erhielten bei  
ihrem Erscheinen im Unterhaus aus  
den Reihen der Arbeiterpartei für-  
mliche Ovationen. Als sich der  
Außenminister später zur Beantwor-  
tung einer Anfrage erhob, brach eine  
neue Beifallskundgebung aus.

Auf eine Anfrage erwiderte Hen-  
derson später, daß der erzielte Pakt  
zwischen Italien und Frankreich mit  
dem Vertrag von Locarno, der aus  
der Londoner Flottenkonferenz teil-  
weise erloschen war, im Einklang  
stehe. Die Verhandlungen sind beendet  
und der Pakt ist abgeschlossen, daß  
das Verhältnis zwischen Frankreich  
und Italien im Jahre 1936 ungefähr das  
gleiche sein wird wie heute.

Der Pakt ist im Unterhaus  
mit großer Beifallskundgebung  
empfangen worden. Die Abgeordneten  
haben sich über den Pakt  
ausgesprochen und die Beifallskund-  
gebungen sind sehr lebhaft  
verlaufen. Die Beifallskundgebungen  
sind in allen Teilen des Unterhauses  
abgehalten worden. Die Beifallskund-  
gebungen sind in allen Teilen des  
Unterhauses abgehalten worden.

### Stürme über England

### Große Überschwemmungen in der Schweiz verur- sachen beträchtlichen Schaden

London. — Großflutungen  
wurde von dem schlimmsten März-  
sturm seit dem Jahre 1917 bezeugt.  
Die Südküste hatte den schwer-  
sten Anprall des Unwetters auszu-  
halten. Die ungeheuren Wellen,  
die vom Sturm gegen das Land  
geweht wurden, überfluteten  
die Küste und legten viele Ort-  
schaften unter Wasser. Austerlitz  
und Durdach wurden über-  
flutet, und die See lag über  
der Höhe der Ebbe eine Lage Sand  
zurück, die vom Wind nachher in die  
Küste geblasen wurde, und auf diese  
Weise die Felder mit einer Sand-  
schicht bedeckte. Der Sturm wehte  
mit einer beläunbenden Stille.

In Yorkshire wütete ein Wirbel-  
sturm, und in vielen Teilen Nordenglands  
war der Eisenbahnverkehr unterbro-  
chen.  
Zahlreiche Schiffe befanden sich  
in Seerot, bevor sie sich in einen  
Gafen retten konnten.

### Dr. Wirth gegen die Koten

Berlin. — In der Plenar-  
sitzung des Reichstages machte sich  
Reichsminister Josef Wirth  
über die kürzliche Erhebung der  
Nationalsozialisten der Abhaltung  
eines Kampfparlaments in Weimar  
aus und erklärte, die Mitglieder  
des Reichs würden jeden derartigen  
Beruch der Verfassung als  
Verstoß gegen die Verfassung  
betrachten. Er erklärte, daß die  
Nationalsozialisten, welche sie zur Zeit  
in der Presse und in Versammlungen  
in ganz Deutschland führen, nicht  
höflichen Zurufen der „Raketen“  
würde er aus, daß die Angriffe auf  
deutsche Kultur- und Religionsge-  
meinschaften durchaus nicht dazu  
angehen seien, eine Zusammenarbeit  
zwischen dem Reich und den  
Nationalsozialisten zu fördern. Daß sie im Gegen-  
teils das Volk gegen Moskau auf-  
bringen müßten.

„Als Reichsminister“ fuhr  
Dr. Wirth fort, „bin ich für die  
Aufrechterhaltung der Ordnung im  
Land verantwortlich. Ich werde  
jedoch erbarmlichen Agitation der  
„gottlosen Abende“ mit allen mir  
zu Gebote stehenden Mitteln ein  
Ende machen.“

## Dr. Eckener wieder in Ver. Staaten

Berichtet von seinen großen Flugplänen nach  
Afrika und nach dem Nordpol

New York. — Dr. Hugo Eckener,  
der weltbekannte Kommandant  
des deutschen Luftschiffes „Graf  
Zeppelin“ und Direktor der  
Zeppelinwerke in Friedrichshafen am  
Bodensee und der Goodwin-Jep-  
pelinwerke in Akron, Ohio, trat in  
Abgang seiner Tochter Charlotte  
auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer  
„Europa“ hier ein, um sich zu  
technischen Konferenzen nach Akron,  
Ohio, zu begeben und hat für die  
Zeit seines kurzen Aufenthalts in  
New York City im Hotel Sheraton  
Wohnung genommen.

Dr. Eckener, von dessen Empfang  
am der Unterhaltung folgt die  
Berichte des Zeppelinwesens  
der New Yorker Presse vollständig  
mit jedem Ausgerüstet waren emp-  
fangen die Zeppelinwerke in seiner  
Kabinen in abgeklärter sozialer Wei-  
se.

Wie haben seit vier Monaten  
im neuen Luftschiff in New York  
Dr. Eckener, welches aber erst in  
Folge der Unterhaltung für die be-  
schlossene Zeppelinreise Ende  
1932 fertig werden wird und dabei  
für die erste Fahrt nach Amerika  
mit vor Frühjahr 1933 in Frage  
kommen kann. Zeppeline für die  
Zeppelinwerke werden voran-  
geschickt mit mehr gebaut werden;  
die Expeditionen sind in großer  
Zahl. Die Zeppelinreise bedingt eine  
Vergewisserung unserer Luftschiffe  
um etwa 20 Prozent, also wird der  
neue nach Amerika kommende Zepp-  
elin um ein Bedeutendes größer  
sein als der derzeitige Zeppelin.

Wir werden mit Beginn des  
kommenden Jahres verschiedene  
Flüge machen und wahrscheinlich  
bis zum Herbst zu tun haben. In  
erster Linie:

1. Die Expedition der britischen  
Regierung.

2. Die Expedition der britischen  
Regierung.

3. Die Expedition der britischen  
Regierung.

4. Die Expedition der britischen  
Regierung.

5. Die Expedition der britischen  
Regierung.

6. Die Expedition der britischen  
Regierung.

### Deutsch-französische Verständigung?

### Schriftsteller beider Nationen wollen beim „Bau eines neuen Europa“ zusammenwirken

Berlin. — Als Antwort auf  
die Aufforderung von 1867 französi-  
schen Schriftstellern an einer gegen-  
seitigen Verständigung Deutschlands  
und Frankreichs und an der Grün-  
dung eines neuen Europas tatfräftig  
mitzuwirken, haben sich jetzt  
Vertreter Deutschlands zur Min-  
derheit erklärt. Von dem deut-  
schen wird jedoch auf die Unter-  
zeichnung, unter denen für Vater-  
land gegenwärtig schwer zu leiden  
haben. Mit der Verständigung dieser  
von Bekannte herrührenden Bür-  
den, die in immer größeren Kreisen  
als unerschütterlich bezeichnet wer-  
den, sei vielleicht der Anfang zu  
machen, wenn man ein deutsch-fran-  
zösisches Einverständnis erreichen  
wolle.

Dienst am Volke soll die Aufgabe  
der geistigen Führer beider Nationen  
sein, wird in der Antwort der deut-  
schen erklärt. In diesem Sinne  
streden sie ihren französischen Kol-  
legen die Hände entgegen zu gemein-  
samem Werke, dem Bau eines neuen  
Europas.

Unter denen, die die Antwort un-  
terzeichneten, sind: Thomas und  
Heinrich Mann, Konrad Heide,  
Jakob Wassermann, Arnold Zweig,  
Walter von Molo, Walter Bloem,  
Eliabeth Bergner, Bernhard Sel-  
dermann, Gabriele Reuter, Ake  
Stenroos, Carl Zuckmayer, Prof.  
Alois Brandl, Prof. Georg Wen-  
hard u. Theodor Wolff, der Schrift-  
steller des „Berliner Tageblatt“.

### Vier Vergleute getötet in Schleifens-Jede

Hindenburg, Schlefien. —  
Von der Deliriumschleife in der  
Nähe von hier haben vier Vergleute  
durch Einfuhr eines Gases den  
Tod erlitten.

### Briand triumphiert in französischer Kammer

Erhält glänzendes Vertrauensvotum mit 551 gegen  
14 Stimmen

Zwei Abgeordnete hielten Hezreden und bekunde-  
ten Angst vor „deutscher Gefahr“

Paris. — Das Ministerium  
Laval erhielt in der Kammer seinen  
größten Sieg, und Briands Ruf  
erhielt eine geradezu eklatante  
Guthelzung vonseiten der französi-  
schen Parlamentarier, als der Etat  
für das Auswärtige Amt mit der  
überwältigenden Mehrheit von 551  
gegen 14 Stimmen angenommen  
wurde.

Franklin Bouillon, welcher von je-  
her die Strenge gebietet hat, den Ver-  
trag von Versailles als „zu milde“  
zu bezeichnen, führte die Haupttatsache  
gegen Briands Politik der Annähe-  
rung an Deutschland. Er behauptete,  
Briands lautes Verhalten gegen  
Deutschland stünde im Widerspruch  
gegen die Politik der Annäherung an  
Deutschland. Er behauptete,  
Briands lautes Verhalten gegen  
Deutschland stünde im Widerspruch  
gegen die Politik der Annäherung an  
Deutschland.

Der eifrige Sozialist E. Grumbach  
hielt jedoch eine Rede, in welcher  
er sein Bedauern über die Ten-  
denz ausprägte, allen Argwohn gegen  
Deutschland zu räumen, dagegen Ja-  
den, das „trotz alledem die größte  
Gefahr für Europa darstellt.“ Er  
erklärte, daß die russischen Offiziere  
infraternisieren und daß zwischen dem  
deutschen und dem russischen Generalstab  
ein Einverständnis besteht. Auf eine  
Ver-  
sicherung zu geben, daß wenn  
Deutschland angegriffen werden sollte,  
alle Signaturmächte des Locarno-  
Vertrages ihm zur Seite stehen würden.  
Er gab zu, daß der neue Flottenpakt  
mit Italien die Gefahr eines Krieges  
mit Italien gänzlich beseitigen möge.  
Schließlich erhob sich Briand zur  
Verteidigung seiner Politik. Er  
erklärte, Frankreichs Außenpolitik  
sei kein offenes Buch gewesen,  
und betonte, daß eine „moralische  
Abrüstung“ stattfinden müsse.

„Fürden wir nach dem Weltkriegs-  
konventionen immer wieder damit  
rechnen, daß die Räder sich aufeinander  
fürzen werden?“ rief er aus.  
„Ich glaube, daß jede Gelegenheit  
zur Annäherung benutzt werden muß.  
Der Umstand, daß Frankreich Sieger  
war, verhindert es nicht an der In-  
itiative zu einer Annäherungspolitik.“  
Er sagte, er sei in Genf gewesen,  
als er das Ergebnis der letzten deut-  
schen Reichstagswahlen erfahren ha-  
be. Da habe er sich gefragt: „Gera-  
de in solchen Augenblicken muß ein  
Vorstoß gemacht werden.“

### Neues Flottenabkommen

Beilegung der französisch-italienischen Differenzen  
Beifallskundgebungen im britischen Unterhaus

Vondon. — Arthur Henderson  
und A. S. Alexander, denen die Be-  
ilegung der französisch-italienischen  
Differenzen gelang, erhielten bei  
ihrem Erscheinen im Unterhaus aus  
den Reihen der Arbeiterpartei für-  
mliche Ovationen. Als sich der  
Außenminister später zur Beantwor-  
tung einer Anfrage erhob, brach eine  
neue Beifallskundgebung aus.

Auf eine Anfrage erwiderte Hen-  
derson später, daß der erzielte Pakt  
zwischen Italien und Frankreich mit  
dem Vertrag von Locarno, der aus  
der Londoner Flottenkonferenz teil-  
weise erloschen war, im Einklang  
stehe. Die Verhandlungen sind beendet  
und der Pakt ist abgeschlossen, daß  
das Verhältnis zwischen Frankreich  
und Italien im Jahre 1936 ungefähr das  
gleiche sein wird wie heute.

Der Pakt ist im Unterhaus  
mit großer Beifallskundgebung  
empfangen worden. Die Abgeordneten  
haben sich über den Pakt  
ausgesprochen und die Beifallskund-  
gebungen sind sehr lebhaft  
verlaufen. Die Beifallskundgebungen  
sind in allen Teilen des Unterhauses  
abgehalten worden. Die Beifallskund-  
gebungen sind in allen Teilen des  
Unterhauses abgehalten worden.

### Stürme über England

### Große Überschwemmungen in der Schweiz verur- sachen beträchtlichen Schaden

London. — Großflutungen  
wurde von dem schlimmsten März-  
sturm seit dem Jahre 1917 bezeugt.  
Die Südküste hatte den schwer-  
sten Anprall des Unwetters auszu-  
halten. Die ungeheuren Wellen,  
die vom Sturm gegen das Land  
geweht wurden, überfluteten  
die Küste und legten viele Ort-  
schaften unter Wasser. Austerlitz  
und Durdach wurden über-  
flutet, und die See lag über  
der Höhe der Ebbe eine Lage Sand  
zurück, die vom Wind nachher in die  
Küste geblasen wurde, und auf diese  
Weise die Felder mit einer Sand-  
schicht bedeckte. Der Sturm wehte  
mit einer beläunbenden Stille.

In Yorkshire wütete ein Wirbel-  
sturm, und in vielen Teilen Nordenglands  
war der Eisenbahnverkehr unterbro-  
chen.  
Zahlreiche Schiffe befanden sich  
in Seerot, bevor sie sich in einen  
Gafen retten konnten.

### Dr. Wirth gegen die Koten

Berlin. — In der Plenar-  
sitzung des Reichstages machte sich  
Reichsminister Josef Wirth  
über die kürzliche Erhebung der  
Nationalsozialisten der Abhaltung  
eines Kampfparlaments in Weimar  
aus und erklärte, die Mitglieder  
des Reichs würden jeden derartigen  
Beruch der Verfassung als  
Verstoß gegen die Verfassung  
betrachten. Er erklärte, daß die  
Nationalsozialisten, welche sie zur Zeit  
in der Presse und in Versammlungen  
in ganz Deutschland führen, nicht  
höflichen Zurufen der „Raketen“  
würde er aus, daß die Angriffe auf  
deutsche Kultur- und Religionsge-  
meinschaften durchaus nicht dazu  
angehen seien, eine Zusammenarbeit  
zwischen dem Reich und den  
Nationalsozialisten zu fördern. Daß sie im Gegen-  
teils das Volk gegen Moskau auf-  
bringen müßten.

„Als Reichsminister“ fuhr  
Dr. Wirth fort, „bin ich für die  
Aufrechterhaltung der Ordnung im  
Land verantwortlich. Ich werde  
jedoch erbarmlichen Agitation der  
„gottlosen Abende“ mit allen mir  
zu Gebote stehenden Mitteln ein  
Ende machen.“

### Deutsch-französische Verständigung?

### Schriftsteller beider Nationen wollen beim „Bau eines neuen Europa“ zusammenwirken

Berlin. — Als Antwort auf  
die Aufforderung von 1867 französi-  
schen Schriftstellern an einer gegen-  
seitigen Verständigung Deutschlands  
und Frankreichs und an der Grün-  
dung eines neuen Europas tatfräftig  
mitzuwirken, haben sich jetzt  
Vertreter Deutschlands zur Min-  
derheit erklärt. Von dem deut-  
schen wird jedoch auf die Unter-  
zeichnung, unter denen für Vater-  
land gegenwärtig schwer zu leiden  
haben. Mit der Verständigung dieser  
von Bekannte herrührenden Bür-  
den, die in immer größeren Kreisen  
als unerschütterlich bezeichnet wer-  
den, sei vielleicht der Anfang zu  
machen, wenn man ein deutsch-fran-  
zösisches Einverständnis erreichen  
wolle.

Dienst am Volke soll die Aufgabe  
der geistigen Führer beider Nationen  
sein, wird in der Antwort der deut-  
schen erklärt. In diesem Sinne  
streden sie ihren französischen Kol-  
legen die Hände entgegen zu gemein-  
samem Werke, dem Bau eines neuen  
Europas.

Unter denen, die die Antwort un-  
terzeichneten, sind: Thomas und  
Heinrich Mann, Konrad Heide,  
Jakob Wassermann, Arnold Zweig,  
Walter von Molo, Walter Bloem,  
Eliabeth Bergner, Bernhard Sel-  
dermann, Gabriele Reuter, Ake  
Stenroos, Carl Zuckmayer, Prof.  
Alois Brandl, Prof. Georg Wen-  
hard u. Theodor Wolff, der Schrift-  
steller des „Berliner Tageblatt“.

### Vier Vergleute getötet in Schleifens-Jede

Hindenburg, Schlefien. —  
Von der Deliriumschleife in der  
Nähe von hier haben vier Vergleute  
durch Einfuhr eines Gases den  
Tod erlitten.